

Jahresbericht 2020/21 der Gemeindevertretung Verwaltungsrat der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

Allgemeine Lage

Die Tourismusbranche wurde 2021 vor grosse Herausforderungen gestellt und war geprägt von grossen Unsicherheiten. In den umliegenden Nachbarländern wurden die Skigebiete und der Tourismus reihum stillgelegt. Die Erleichterung war umso grösser, als die Betriebsbewilligung per 18. Dezember 2020 vom Kanton Graubünden erteilt wurde. Der international teils heftig kritisierte, mutige Bündner Entscheid wurde belohnt. Die Infektionszahlen stiegen wegen der geöffneten Skigebiete nicht an.

Der Start in die Wintersaison war aufgrund der Corona-Pandemie dennoch verhalten. Die Ersteintritte brachen im Verhältnis zum Vorjahr regelrecht ein. Leider setzte sich dieser Trend über den ganzen Winter fort und wir mussten einen deutlichen Rückgang der Ersteintritte verzeichnen.

Der Winterbetrieb wurde konstant herausgefordert. Beinahe wöchentlich wurde die Madrisa vor neue Tatsachen in Form von Einschränkungen und neuen Massnahmen im Rahmen der Bekämpfung der Pandemie gestellt. Besonders betroffen war die Gastronomie, welche fast im Wochenrhythmus mit neuen Vorgaben und Auflagen konfrontiert wurde.

Hinsichtlich der vergangenen Sommersaison blicken wir auf einen schönen und warmen Sommer zurück, der für sämtliche Aktivitäten im Freien die idealen Voraussetzungen mitbrachte. Der Herbst hingegen war geprägt von kalten Temperaturen und frühem Schneefall.

Insgesamt war das Jahr von einer grossen Unsicherheit geprägt. Praktisch alle Events, Firmenanlässe oder Skilager wurden coronabedingt gestrichen. Unsere treuen Stammgäste aus dem Ausland durften nicht oder nur mit der Auflage einer Quarantäne einreisen.

Finanzen

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen führten zu einem Rückgang beim Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr von 23% auf TCHF 5'267. Das Bruttoergebnis verschlechterte sich um TCHF 1'232 auf TCHF 4'850, wobei vor allem der massiv tiefere Gastronomieertrag (TCHF -1'357 / -45%) Spuren hinterliess. Die gleichzeitige Reduktion des Warenaufwands (TCHF -370 / -47%) konnte dies nicht kompensieren. Dank dem Instrument der Kurzarbeit konnten die Personalkosten gesenkt (TCHF -839 / -25%) und somit Arbeitsplätze erhalten werden. Das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern) von TCHF 211 lag entsprechend der vorstehenden Ausführungen 76% unter dem Vorjahr.

- *Betriebsfremder Erfolg*

Hervorzuheben ist der betriebsfremde Erfolg im Umfang von TCHF 1'477. Darin enthalten sind Einlagen unserer grosszügigen Supporter Marie-Christine Jaeger und Martin Bisang für die Übernahme der Amortisations- und Zinskosten im Zusammenhang mit dem Darlehen der Graubündner Kantonalbank sowie Spenden des Madrisa Clubs, des Madrisa Stern Clubs und Pro Madrisa für den Ausbau unserer Sommeraktivitäten. Da die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr leicht höher ausfielen, führte dies zu einem Jahresverlust von TCHF -1'007 (Vorjahr TCHF -857).

Ausblick

Der Verwaltungsrat blickt auch dank dem überstandenen letzten Geschäftsjahr positiv in die Zukunft. Die Hoffnung wird dadurch genährt, dass sich die Lage im Interesse von uns allen bald wieder normalisiert und sich die graduelle Erholung und Entwicklung weiter fortsetzen wird.

Dank

Der Dank des Verwaltungsrates gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Madrisa, den Aktionären, den drei Unterstützer-Clubs, unseren Partnern, der Gemeinde Klosters, den kantonalen und eidgenössischen Behörden und Geschäftspartnern.

Vinci Carrillo
Hans Peter Ambühl
Florian Kasper

Delegierte im VR Klosters-Madrisa Bergbahnen AG

Klosters, 01.03.2021



Jahresbericht 2021 der Genossenschaft Skilift Selfranga Zu Händen des Gemeinderates Klosters.

Saison 2020/2021

Ende November 2020, relativ spät, erfuhr die Verwaltung die neuen Regelungen für die Wintersaison. Jeder Liftbetreiber im Kanton musste nämlich ein Bewilligungsgesuch und ein Schutzkonzept für den Betrieb der Anlagen beim Kanton einreichen. Die Amtsverfügung traf dann auch sehr spät, erst am 21. Dezember 2020 bei der Genossenschaft ein. Am 27. Dezember 2020 startete die Wintersaison 2020/2021. Die Anlage fuhr erfreulicherweise an 99 Tagen (VJ 49) bis Ostermontag 5. April 2021. Das Nachtskifahren wurde eingeschränkt, konnte aber trotzdem 17 mal (VJ 10) durchgeführt werden. Wegen eines Maschinendefekts musste der Ponylift frühzeitig eingestellt werden.

Liftbetrieb:

Tabelle Tagesbetrieb und Nachtbetrieb:

Saison:	Frequenzen/Fahrten:	
2013/2014	53'781	
2015/2016	47'399	
2016/2017	37'839	
2017/2018	72'197	
2018/2019	72'709	
2019/2020	41'366	
2020/2021	75'656	

Die hohe Lifttransportfrequenz und die daraus resultierenden höchsten generierenden Einnahmen seit den Aufzeichnungen muss hier erfreulicher Weise erwähnt werden. Diese Zahlen verleiten zu der Annahme eines finanziellen Erfolgs. Das ist leider nicht der Fall. Mehr Einnahmen und Frequenzen bedeuten auch mehr Aufwand beim Personal, Sozialabgaben und Reparaturen.

Finanzen

Bei einem Totalertrag von CHF 176'125.20.- (VJ CHF 134'811.58.-), Defizitgarantien, Nebenerträge und unter Berücksichtigung der vorgenommenen Abschreibungen über CHF 11'200.- (VJ 12'000.-) wird ein Jahresverlust von CHF 8'977.12.- (VJ 8'600.69.-) ausgewiesen.

Die Generalversammlung der Genossenschaft Skilift Selfranga fand in der Skihütte Selfranga statt. Für diejenigen die nicht vor Ort sein konnten, oder durften, wurde die Abstimmung auf schriftlichem Weg durchgeführt. Es gingen 56 Abstimmungstalons ein. Die GV genehmigte den Abschluss 2020/2021 und beschloss, den Jahresverlust der Bilanz zu belasten. Für die Saison 2021/2022 wird ein Verlust von CHF 32'210.00.- budgetiert.

Saisonausblick 2021/2022

Am 18. Dezember 2021 konnte erfreulicherweise die Saison eröffnet werden. Leider musste man den Betrieb wegen Schneemangels am 31. Dezember wieder einstellen. Am 7. Januar 2022 wurde der Betrieb wieder aufgenommen, und seit dem 10. Januar läuft der Betrieb mit verkürzten Öffnungszeiten. (Nachmittagsbetrieb).

Dank dem Jubiläumsjahr 800 Jahre Klosters, sind auf Selfranga einige Events geplant. Am 18. Februar 2022 findet die Selfranga Night Show (Demoshow der Skischulen) statt. Und am Wochenende vom 25./26. Februar Winterläbä Schneeschauspiel mit Wintersport. Lassen wir uns überraschen und starten in eine hoffnungsvolle Saison.

In meinem ersten Jahr als Vertreter der Gemeinde Klosters durfte ich einen tieferen Einblick in das Geschäft der Genossenschaft Skilift Selfranga machen. Was mich sehr beeindruckt hat, ist das Engagement von der Verwaltung der Genossenschaft. Mit viel Herzblut und Zeitaufwand geben sie ihr Bestes, um unseren Skilift in Selfranga am Leben zu erhalten! Deshalb einen speziellen Dank an Ang Rüedi, Karin Guler und Johannes Vogt. Ebenfalls möchte ich mich beim ganzen Team, Genossenschaftlern, Gönner, Sponsoren und Helfer bedanken, die zu Gunsten des Skilifts wohlgesonnen sind. Auf eine Umfallfreie Saison.

Klosters, im Januar 2022.

Marcel Jecklin

Jahresbericht Tourismusrat 2021

Der Tourismusrat (TR) hat per 1. Januar 2021 die Arbeit aufgenommen. Die Kommission setzte sich zusammen aus: Barbara Gujan, Präsidentin, Rico Maissen, Vizepräsident, Anja Seger, Daniel Amez-Droz, Esti Hannappel (Nachfolgerin Nadja Rollier), Lukas Gerig, Hansueli Roth, Vinci Carrillo, Reto Branschli (beratendes Mitglied) und Dominik Heeb (beratendes Mitglied und Protokoll).

Die durch die Vorgänger-Organisation «Tourismuskommision» in Workshops erarbeiteten Grundlagen wurden im abgelaufenen Jahr an insgesamt 9 Sitzungen verdichtet und in ein Strategie- & Arbeitspapier konkretisiert und zusammengefasst.

Nachfolgend werden die wichtigsten Eckpunkte zusammengefasst, aus welchen die ersten Massnahmen 2021 umgesetzt wurden und in den Folgejahren schrittweise weiter verwirklicht werden.

Vision Gemeinde Klosters	<ul style="list-style-type: none"> • Klosters ist als attraktiver Tourismusort bekannt und bietet eine hohe Lebensqualität. • Davon profitieren unsere Einheimischen, Gäste, Zweitheimischen und die Wirtschaft gleichermassen. • Gäste mit hohen Ansprüchen fühlen sich in Klosters besonders wohl.
Vision Tourismus Klosters	<ul style="list-style-type: none"> • Klosters ist als attraktiver Tourismusort bekannt und bietet eine hohe Lebensqualität. • Davon profitieren unsere Einheimischen, Gäste, Zweitheimischen und die Wirtschaft gleichermassen. • Gäste mit hohen Ansprüchen fühlen sich in Klosters besonders wohl.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • eine 3 Generationen-Destination • eine Destination mit internationaler Ausstrahlung für Gruppen-, Business- und Individualgäste • ein Standort, an welchem Tourismus, Dienstleistungsbetriebe, Gewerbe und die Landwirtschaft gedeihen können • bekannt für wiederkehrende und hochstehende Events • ein Tourismusort mit neuen, attraktiven und modernen Hotelbetrieben für Familien im mittleren sowie gehobenen Segment • top Infrastruktur für Sport und Bewegung
Verortung in die DDK-Strategie	<p>Entwicklung und Ausgestaltung der strategischen Themenfelder unter Berücksichtigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Vision «Sport und Bewegung in einer gesunden Bergwelt – sports unlimited» • Bedürfnisse von 3 Generationen

Der TR hat das Gesamtpaket mit total 24 ausgearbeiteten Ideen und Projekten bearbeitet, bewertet und verabschiedet.

Mit der Umsetzung der Strategie durch konkrete Massnahmen wurden 2021 folgende Massnahmen realisiert:

1. **Auftrag zur Erarbeitung Masterplan Bike** an DDK, der unter anderem das Ziel hat, die Bike-Destinationen in der Schweiz und Europa zu festigen
2. **Realisierung Pumptrack** mit Sitzplätzen und Feuerstelle im Bündelti
3. **Strandbad** - Ausbau Gastronomie-Angebote und Abendveranstaltung mit BBQ-Abend
4. **Grillplätze** - Durch Instandstellungen und zusätzliche Wellenbänke wurde das Angebot erweitert.
5. **Spielplätze** - Schrittweise Sanierungen, erste Umsetzung Spielplatz Saas ist erfolgt.
6. **Camping** - Realisierung eines Stellplatzes auf Parkplatz Madrisa als Zwischenlösung
7. **Indoorspielplatz** - Im alten Schulhaus wurde über die Wintermonate ein Indoor-Spielplatz errichtet und durch freiwillige Mitarbeiter betrieben.
8. **Wintermarkt** - Während dem Monat Dezember wurde der erste Wintermarkt auf dem Montana-Areal realisiert und durchgeführt.

Die zahlreichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu den umgesetzten Massnahmen bestärkt den Tourismusrat, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Das spornt den Rat an, das Strategiepapier weiter konsequent umzusetzen, um so schrittweise das gesetzte Ziel zu erreichen.

Der Tourismusrat dankt allen beteiligten Personen, welche sich mit Herzblut für den Tourismus einsetzen, sowie allen involvierten kommunalen und kantonalen Stellen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Vinci Carrillo

Departement Tourismus

Klosters, 1. März 2022

Tätigkeitsbericht Sportfonds Klosters, Kalenderjahr 2021

Im vergangenen Jahr haben sich die Sportfondsmitglieder zu zwei Sitzungen getroffen.

In diesen Sitzungen wurden diverse Beitragsgesuche beurteilt und behandelt.

Mitglieder des Sportfonds waren:

- Vinci Carrillo, Gemeindevorstand (Leitung)
- Anja Seger, Tourismusrat
- Lukas Gerig, Tourismusrat
- Christian Hew, lic. iur. Rechtsanwalt
- Michaela Wolf, Sport Lodge Klosters Direktion
- Reto Bransch, beratendes Mitglied der DDK
- Marion Grünenfelder, Geschäftsführerin Klosters DDK, beratendes Mitglied und Protokoll

Der Kommission stehen jährlich Fr. 135'000.00 zur Verfügung (Fr. 60'000.00 aus den Kurtaxengeldern und Fr. 75'000.00 Gemeindebeitrag).

Für das Jahr 2021 wurde total ein Betrag von Fr. 170'000.— im Sinne von Defizitgarantien ausbezahlt (Fr. 135'000.— gem. Budget, Fr. 35'000.— Entnahme Reserven). Alle eingereichten Gesuche wurden verbucht und es bestehen keine offenen Positionen für das neue Kalenderjahr.

Vinci Carrillo
Kommission Sportfonds

Klosters, im 01.03.2022

Tätigkeitsbericht Kulturfonds, Kalenderjahr 2021

Im vergangenen Jahr haben sich die Kulturfonds-Mitglieder zu zwei Sitzungen getroffen.

In diesen Sitzungen wurden diverse Beitragsgesuche behandelt und Defizitgarantien abgegeben.

Wegen der Pandemie konnten diverse kulturelle Veranstaltungen leider nicht durchgeführt werden. Die dadurch nicht abgeholten Gelder werden dem Kulturfonds gutgeschrieben für eine spätere Verwendung.

Für das Jahr 2021 wurde total ein Betrag von Fr. 47'500.00 im Sinne von Defizitgarantien ausbezahlt; der Kommission stehen jährlich Fr. 60'000.00 zur Verfügung (Fr. 15'000.00 aus den Kurtaxengeldern und Fr. 45'000.00 Gemeindebeitrag).

Das entsprechende Reglement umschreibt unter anderem die Kriterien für die Vergabe von finanziellen Beiträgen und legt die Fristen für die Eingabe der entsprechenden Gesuche fest. Es ist auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet.

Mitglieder des Kulturfonds sind:

- Eva Waldburger, Departementschefin Bildung und Kultur (Vorsitz)
- Barbara Gujan, Vertreterin Kultur (Kulturnacht, Museum Nuttlihüschi, IG Landwirtschaft)
- Hans Peter Kocher, Vertreter Kulturgesellschaft und Kulturschuppen
- Rico Maissen, Vertreter Tourismusrat
- Peter Marugg, Vertreter Gemeinde
- Reto Branschi, Beratendes Mitglied der DDK
- Marion Grünenfelder, Geschäftsführerin Klosters DDK (Protokoll; bis 30.11.2021)

Klosters, im Januar 2022

Für die Kommission Kulturfonds:

Eva Waldburger, Präsidentin

Jahresbericht GEVAG 2021

Das Jahr 2021 wird in die Geschichte der GEVAG eingehen, denn das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der neuen Gesellschaftsform der Eignergeseellschaft.

23 Gemeinde bilden die Eignergeseellschaft.

Die Trägergemeinschaft besteht im Total bei 100 Stimmen, wobei jede Gemeinde mind. 1 Stimme hat.

Die Gemeinde Klosters besitzt im Moment 5.11 Stimmen, was einem Dotationsanteil von CHF 1'994'000.--, bei einem Eigenkapital der GEVAG von CHF 51'466'000.--, entspricht.

Definitionen der Aufteilungen auf die Gemeinden

GEVAG-Gesetz Art. 8 Trägergemeinden

Die Stimmkraft der Trägergemeinden in der Eignerversammlung, ihr Gewinnanteil, ihre Haftungsabgeltung und ihr Zinsanspruch auf dem Dotationskapital richten sich nach der anrechenbaren Abfallmenge (Siedlungsabfall). Als anrechenbar gilt die von einer Trägergemeinde angelieferte und von der GEVAG an die Trägergemeinde verrechnete Abfallmenge.

GEVAG-Gesetz Art. 10 Eignerversammlung

Die Eignerversammlung setzt sich aus 100 Stimmen zusammen. Jede Trägergemeinde hat Anspruch auf eine Stimme. Die restlichen Stimmen werden nach Massgabe der von den Gemeinden angelieferten Abfallmengen (Siedlungsabfall) auf die Trägergemeinden verteilt. Das Stimmenverhältnis wird alle vier Jahre sowie nach Fusionen, von welchen Trägergemeinden betroffen sind, neu bestimmt. Stichtag ist der 31. Dezember des vorangehenden Jahres. Als Berechnungsgrundlage dient die jeweils im Kalenderjahr des Stichtages anrechenbare Abfallmenge. Die Bestimmung des Stimmenverhältnisses basiert auf der einjährigen Abfallmenge und ist genügend definiert.

Gewinnverteilung GEVAG-Gesetz Art. 21

Einen Gewinn aus Beteiligungen kann die GEVAG ganz oder teilweise an die Trägergemeinden ausrichten. Die Aufteilung auf die Trägergemeinden erfolgt nach Massgabe der anrechenbaren Abfallmenge (Siedlungsabfall). Über die Form der Ausschüttung entscheidet der Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsratspräsident Jürg Kappeler begrüsst die Eigner in 3 Sitzungen, wobei der Geschäftsführer François Boone immer auch anwesend war.

Die Sitzungen fanden im Januar, im Juni und im November statt.

Lt. Budget liegt der:

Nettobetriebserfolg	im Jahr 2021 bei CHF 22'329'100.--
	im Jahr 2022 bei CHF 24'270'829.--

Die Mehreinnahmen werden durch einen höheren Wärmeverkauf generiert.

Unternehmenserfolg vor Ausschüttung des Gemeindeanteils,	im Jahr 2021 bei CHF 123'071.--
	im Jahr 2022 bei CHF 235'484.--

Die Investitionskosten werden sich im Jahr 2022 auf CHF 7'862'500.-- belaufen.

Die Eignerstrategie sieht vor, dass sich die GEVAG vermehrt um ihre Energieeffizienz kümmert, mehr Fernwärme verkauft und zukünftig den höchsten Umweltschutzvorschriften genügt.

Der Eignervertreter
Florian Thöny

JAHRESBERICHT 2021

DER KLOSTERSER STIFTUNGSRÄTE IN DER FLURY STIFTUNG

COVID-19 hat auch im Jahr 2021 die Flury Stiftung in eisernem Griff behalten. Das Tagesgeschäft aller betrieblichen Abteilungen, die MitarbeiterInnen sowie der unternehmerische Leistungsausweis wurden massgeblich durch die Pandemie geprägt.

Die Stiftungsräte der Flury Stiftung konnten im Berichtsjahr dennoch zu zwei physischen Sitzungen zusammenkommen, die mit Schutzkonzept in der Aula Palottis in Schiers durchgeführt wurden.

Stiftungsratssitzung vom 15. April 2021

Anwesend: 23 StiftungsrätInnen

Einleitung

Der Präsident, Christian Kasper, hält fest, dass das vergangene Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie sehr herausfordernd war. Aus diesem Grund mussten letztes Jahr auch alle Stiftungsratssitzungen auf dem Zirkulationsweg durchgeführt werden. Die Massnahmen in der Schweiz waren jedoch, im Vergleich zum Ausland, massvoll und er ist überzeugt, dass sowohl der Bund als auch die Bündner Regierung einen guten Job gemacht haben. Vor allem aber dankt der Präsident dem Pflegepersonal der Flury Stiftung, das Ausserordentliches geleistet hat und bis zur Grenze, ja oft auch darüber hinaus, belastet war. V.a. in den Heimen war die Situation durch die Abschottung sehr schwierig. Die Mitarbeitenden haben aber ihr Bestes geleistet, um den Bewohnenden trotz aller Widrigkeiten ein geschütztes und gutes «Zuhause» zu bieten. Dafür dankt Christian Kasper allen Mitarbeitenden sehr herzlich.

Jahresrechnung 2020

Das beeinflussbare Ergebnis per 31. Dezember 2020 der Flury Stiftung zu Lasten der Trägerschaft fällt im Vergleich zum Budget um insgesamt CHF 158'987 schlechter aus. Die Abweichung zum Vorjahresergebnis beträgt aufgrund eines deutlich erhöhten Betriebsdefizites Spital insgesamt CHF 460'000.

Spital Schiers

Die Kostenüberschreitung gegenüber Budget beträgt insgesamt CHF 291'517 oder 0.87 %. Weiter war eine negative Ertragsabweichung von CHF 108'103 (0.33 %) zu verzeichnen.

Sowohl die stationäre als insbesondere auch die ambulante Auslastung blieben als Folge der Pandemie deutlich unter dem budgetierten Niveau. Aufgrund der Pandemie konnte die budgetierte Fallzahl (2'600 Fälle) mit effektiv 2'384 Fällen deutlich nicht erreicht werden; dies v.a. auch, weil ab März bis Sommer keine selektiven Eingriffe mehr gestattet waren. Dass trotz der negativen Auswirkungen der Pandemie ein ansprechendes Ergebnis erzielt wurde, ist auf die Kantonsbeiträge an die COVID-19 bedingten Ertragsausfälle und Kostenüberschreitungen zurückzuführen.

Das Betriebsdefizit per 31.12.2020 zulasten der Trägerschaft beträgt CHF 1'352'573 und liegt damit um CHF 302'423 höher als budgetiert. Der gesetzliche Beitrag der Trägerschaft an die GWL/Rettung/ Anteil COVID-19 fällt mit CHF 347'790 (davon CHF 191'799 für COVID) deutlich höher als die budgetierten CHF 151'508 aus.

Altersheime Prättigau

Bis Herbst 2020 war die Auslastung der Heime gut. Im Herbst/ Winter wurde jedoch die Lage angespannt und die Heime der Flury Stiftung hatten leider einige COVID-19 bedingte Todesfälle zu verzeichnen, was sich auch auf die Auslastung negativ auswirkte. Trotzdem wirtschafteten die Altersheime insgesamt erneut sehr gut. Der Unterschreitung der budgetierten Erträge um CHF 407'479 stehen markante Kostenunterschreitungen gegenüber. Der respektable Überschuss von CHF 528'638 wird im Umfang von CHF 488'409 den Schwankungsreserven zugewiesen, die nun einen Saldo von CHF 3.4 Mio. aufweisen. Der Saldo des Baufonds liegt nach Zuweisungen und Belastungen (Abschreibungen) des Jahres 2020 bei CHF 5.76 Mio.

Der gesetzliche Beitrag der Trägerschaft an die Pflegekosten fällt mit CHF 1'583'123 leicht unter dem budgetierten Betrag von CHF 1'700'000 aus.

Aufgrund des positiven Betriebsergebnisses sowie des COVID-19-Kantonsbeitrages wurde darauf verzichtet, der Trägerschaft deren Anteil an den COVID-Kosten in Rechnung zu stellen.

Spitex/ Elternberatung

Die Spitex erzielte im Jahr 2020 erneut eine Rekordauslastung. Anstelle eines budgetierten Defizits von CHF 128'800 wurde ein positives Ergebnis von CHF 51'492 erzielt, das den Schwankungsreserven zugewiesen wurde.

Aufgrund der sehr hohen Auslastung fiel der gesetzliche Beitrag der Gemeinden an die Kosten der Spitex mit CHF 469'791 höherer als die budgetierten CHF 410'000 aus.

Mitte des Jahres 2020 übernahm die Flury Stiftung im Auftrag des Kantons Graubünden die Elternberatung Prättigau/ Davos. Dank der grosszügigen Finanzierung durch den Kanton im Umfang von CHF 150'000 fiel dabei ein positives Ergebnis von CHF 39'386 an, das der Schwankungsreserve gutgeschrieben wurde.

Wohnen mit Service

Der Bereich "Wohnen mit Service" schliesst mit einer leichten Überdeckung von CHF 21'852 ab, die den Schwankungsreserven zugewiesen wurde. Diese Schwankungsreserve ist notwendig, um die Finanzierung der anstehenden Wartungen und Upgrades der durch die Flury Stiftung installierten IT- und Notrufsysteme zu finanzieren. Die Leerstände in Schiers und Jenaz waren im Jahr 2020 deutlich unter Budget und Vorjahr.

Kinderkrippe

Die Kinderkrippe schliesst mit einer Unterdeckung von CHF 68'064 leicht besser als budgetiert ab. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Fehlbetrag von CHF 103'761 konnte das Ergebnis der Kinderkrippe nochmals verbessert werden. Dies wurde durch zusätzliche COVID-Kantonsbeiträge begünstigt.

Der Fehlbetrag von CHF 68'064 aus der Jahresrechnung 2020 wird gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 23. November 2018 erneut verursachergerecht auf die Trägerschaftsgemeinden aufgeschlüsselt (75% aufgrund der geleisteten Betreuungsstunden der betreuten Kinder aus den jeweiligen Gemeinden und 25% nach dem Defizitverteilungsschlüssel der Flury Stiftung).

Fonds Flury Stiftung

Die Fonds-Rechnung 2020 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 195'600 ab. Dieser erfreulichen Entwicklung liegen ein grösseres Legat und diverse Spenden zu Grunde.

Genehmigung Jahresrechnung und Revisionsbericht 2020 sowie Wahl der Revisionsstelle

Die Jahresrechnung 2020 und der Revisionsbericht werden von den Stiftungsräten einstimmig genehmigt. Die Firma PwC wird von den Stiftungsräten einstimmig für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Vorstellung Projekt AVOS ("ambulant vor stationär")

Gestützt auf die schriftliche Botschaft zuhanden des Stiftungsrates wird das Projekt vorgestellt:

Um den stetig steigenden Kosten der stationären Spitalversorgung entgegenzuwirken, dürfen Spitalbehandlungen künftig vermehrt nur noch ambulant durchgeführt werden. Der Katalog der betroffenen Indikationen wird vom Bundesrat/ BAG laufend erweitert; ein Ende dieser Entwicklung ist nicht zu erwarten. Damit das Spital Schiers diesem unumgänglichen Trend gerecht werden kann, ist eine Anpassung der Infrastruktur erforderlich. Die Unterdeckung im ambulanten Bereich (verursacht u.a. durch den nicht kostendeckenden Tarif von 0.83/ Tarmed-Punkt) wird sich deshalb ohne optimierte Infrastruktur noch deutlich vergrössern. Aufgrund der durch den Leistungsauftrag vorgegebenen Grundversorgung besteht zur Aufrechterhaltung des ambulanten Angebotes keine Alternative. Ein Verzicht auf das Angebot von ambulanten Operationen am Spital Schiers ist deshalb nicht denkbar und hätte einen enormen Image- und Marktanteilsverlust zur Folge. Andererseits genügen die bisher bereits getroffenen Massnahmen zur Effizienzsteigerung der ambulanten Medizin am Spital Schiers nicht, um den tarifbedingten Margenzerfall zu stoppen.

Um der fortschreitenden "Ambulantisierung" der Gesundheitsversorgung und der damit einhergehenden Margen-Verschlechterung für das Spiel Schiers entgegenzutreten, bieten sich nach Meinung der Spitalleitung grundsätzlich drei Optionen an:

- A) Status Quo fortführen
- B) Bestehendes Setting anpassen (Optimierung/ Vergrösserung Tagesklinik)
- C) Separates Setting für ambulante Eingriffe

Die Geschäftsleitung spricht sich aufgrund der im Rahmen einer Nutzwert-Analyse gewonnenen Erkenntnisse einstimmig für die Variante B (Anpassung des bestehenden Settings) aus: So lasse sich mit einer moderaten Investitionssumme die für die nächsten fünf Jahre prognostizierte Nachfrage abdecken. Im Vergleich zur Variante C ist das finanzielle Risiko (Investitionskosten) dieser Option überschaubar; weiter besteht bei der Variante A ein sehr hohes Risiko eines substantiellen Marktanteilsverlustes im ambulanten Bereich, der sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf den stationären Bereich niederschlagen würde.

Das bestehende Konzept für die Umsetzung der Variante B sieht gezielte bauliche Massnahmen zwecks Erhöhung der Tagesklinik-Plätze von derzeit 3 auf neu 6 (plus 1 Sitzplatz), mit flankierenden Anpassungen (Warteraum, WCs, Zugänge, etc.) vor. Nach einer ersten groben Schätzung belaufen sich die Gesamtkosten auf ca. CHF 500'000 – 600'000. Um die Planung aber konkret angehen zu können (inkl. Offerteingaben), beantragen Vorstand und Geschäftsleitung die Genehmigung eines Planungskredits von CHF 50'000. Das konkrete

Umsetzungsprojekt soll dann dem Stiftungsrat zu einem späteren Zeitpunkt per Zirkularbeschluss zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der Stiftungsrat unterstützt die Variante B und genehmigt einstimmig den Planungskredit von CHF 50'000 gemäss Antrag Vorstand/ Geschäftsleitung sowie das weitere Vorgehen (konkreter Projektantrag auf dem Zirkularweg).

Landkauf Palottis

Der Präsident informiert den Stiftungsrat über Aufnahme und Stand der Verhandlungen.

Das Altersheim Schiers ist energetisch und betrieblich sanierungsbedürftig. Im Hinblick auf die Sanierung des Altersheimes wurde ein Planungswettbewerb durchgeführt. Aus diesem Wettbewerb ging hervor, dass das Heinz Haus abgebrochen werden müsste, um an diesem Standort einen Neubau zu realisieren. Die Flury Stiftung reichte bei der Gemeinde Schiers ein entsprechendes Baugesuch (mit Abbruch/ Rückbau des Heinz Hauses) ein, das öffentlich ausgeschrieben wurde. Gegen diesen Abbruch gingen Einsprachen ein, die mit einem in Auftrag gegebenen Gutachten gestützt wurden. Die Gemeinde Schiers verweigerte daraufhin die Abbruchbewilligung. Aus diesem Grund sah sich die Flury Stiftung gezwungen, nach Alternativen zu suchen. Man stiess dabei auf das Grundstück zwischen dem Altersheim Schiers und dem Bildungszentrum Palottis, das sich als optimale Option für die Realisierung einer Tiefgarage, kombiniert mit einer darüber liegenden Hochbaute, herausstellte. Durch die Gemeinde Schiers wurde für diese Parzelle eine Studie betreffend Realisierung eines Parkhauses in Auftrag gegeben. Dabei wurden bereits Vorabklärungen im Zusammenhang mit der Ein- und Ausfahrt von der Kantonsstrasse zum Parkhaus mit der KAPO Graubünden, Abteilung Verkehrssicherheit, getätigt. Die geplante Einfahrt zum Parkhaus ist mit gewissen Auflagen bewilligungsfähig. Die Flury Stiftung gab gestützt darauf, in Absprache mit der Gemeinde, beim Architekturbüro architetta schiers ag eine Projektstudie in Auftrag. Dabei wurden das Land der Flury Stiftung und das Land des Bildungszentrums Palottis in die Studie einbezogen. Ziel war, die benötigte Fläche für eine Tiefgarage mit einer darüber liegenden Hochbaute zu definieren. Es handelt sich dabei um eine Fläche von 1'809 m², in der ZÖBA gelegen, welche die Flury Stiftung vom Verein Bildungszentrum Palottis erwerben möchte. Der Landverkauf soll an der Generalversammlung des Vereins Bildungszentrum Palottis im Juni 2021 beraten und hoffentlich genehmigt werden. Danach wird das Geschäft mit umfassenden Informationen dem Stiftungsrat vorgelegt.

Stiftungsrat Ueli Thöny, Gemeindepräsident Schiers, bestätigt die absolute Übereinstimmung der Zielsetzungen von Flury Stiftung und Gemeinde.

Varia

- Der CEO, Peter Philip, wird per Ende Juni 2022 in den Ruhestand treten; er hat seit Januar 2021 sein Pensum bereits auf 80 % reduziert. Seine Nachfolge soll nun zeitnah mittels öffentlicher Ausschreibung aufgegleist werden.
- Geschäftsverlauf Q1 2021: Spital und Altersheime anhaltend stark durch COVID-19 belastet (Ausnahme: Gynäkologie/ Geburtshilfe); Spitex andererseits mit Auslastungsrekord.
- Anfrage Gesundheitsamt Graubünden betreffend Organisation Gesundheitsorganisationen: Die Flury Stiftung wird dieses Schreiben auch im Namen aller Trägerschaftsgemeinden beantworten, d.h. die Gemeinden müssen selber nichts mehr unternehmen. Sie werden mit einer Kopie des Schreibens der Flury Stiftung bedient.

- Ärztehaus Klosters: Stiftungsrätin Liz Rüedi erkundigt sich über den Stand der Angelegenheit bzw. die Kosten/ Belastungen für die Gemeinde Klosters. Peter Philip informiert, dass der Bau über einen Investor erfolge und dass deshalb die Gemeinde Klosters nicht belastet werde. Die Räume für den Rettungsdienst und auch die Wohnungen werden von der Flury Stiftung gemietet und betrieben, wobei keine Mietgarantie gegenüber dem Investor vereinbart wurde. Die Nachfrage nach den Wohnungen sei sehr gross, es bestehe schon eine Warteliste.
- Andreas Ruosch, Gemeindevorstand Klosters, spricht der Flury Stiftung, insbesondere dem CEO Peter Philipp und dem Rettungsdienst, im Namen der Gemeinde Klosters einen grossen Dank aus für die gute Zusammenarbeit bei der Lösungsfindung zur Abdeckung des Notfalldienstes (nachts und an Wochenenden) über den Rettungsdienst, welche durch die angespannte Lage bei den Klosterser Hausärzten notwendig wurde. Die Gemeinde freut sich darauf, die positive Zusammenarbeit mit der Flury Stiftung fortzusetzen.

Stiftungsratssitzung vom 18. November 2021

Anwesend: 25 StiftungsrätInnen

Einleitung

Der Präsident bedauert, dass die Flury Stiftung aufgrund von COVID-19 ein weiteres schwieriges Jahr zu bewältigen hat. Leider entspannt sich die Lage noch nicht; eine Rückkehr zur Normalität ist nicht absehbar. Mitte Oktober war das Spital Schiers von einem COVID-19-Ausbruch betroffen. Dank rigoroser Massnahmen ist die Situation inzwischen wieder unter Kontrolle. Die Spaltung der Gesellschaft und die zunehmende Unfähigkeit, vernünftig miteinander diskutieren zu können, machen Christian Kasper Sorgen. Die Betriebe des Gesundheitswesens und damit auch die Mitarbeitenden sind stark betroffen; die andauernde Unsicherheit ist gross. Die Entscheidungsträger, d.h. auch die Gemeinden, sind durch die notwendige Umsetzung der Massnahmen ebenfalls stark gefordert. In der Gemeinde Luzern wurde vor 2 Jahren eine Gefährdungsanalyse erstellt. Dabei wurde auch das Szenario Pandemie aufgeführt und damals von allen mit einem Lächeln quittiert. Heute ist dies bittere Realität. Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben. Alle Betriebe werden noch längere Zeit stark gefordert sein. Aber die Flury Stiftung setzt alles daran, in dieser schwierigen Zeit bestmöglich zu funktionieren und die Lage zu meistern.

Budget 2022 / Finanzplanung

Spital

Aufgrund der getroffenen Annahmen ergeben sich für das Spital Gesamterträge von CHF. 33'000'000, was einer Steigerung gegenüber Budget 2021 von CHF 500'000 entspricht. Von der geplanten Ertragszunahme ergeben sich CHF 400'000 aus der weiterhin hohen Test-/Impfaktivität rund um COVID-19. Hingegen wird eine positive Ertragsentwicklung im Normalbetrieb durch die Entwicklung der Tarife nach wie vor stark abgebremst. Die Baserate für das kommende Jahr beträgt wie im Jahr 2021 unverändert CHF 9'685. Es findet somit kein Teuerungsausgleich statt. Weiter wird die Unterdeckung im ambulanten Bereich weiter zunehmen; zwar wurde der ambulante Vertrag seitens der Spitäler und des Ärztesverbandes Graubünden gekündigt, es zeichnet sich aber kurzfristig keine Verhandlungslösung ab. Schliesslich ist ertragsseitig die Entwicklung der mittleren Fallschwere (CMI) eine Herausforderung. Trotz einer Zunahme der schweren Fälle muss davon ausgegangen werden, dass der CMI auf 0.84 (Budget Vorjahr 0.86) sinken wird, was einem budgetierten Ertragsrückgang von ca. CHF 480'000 entspricht. Die Gesamtkosten steigen um 2.0 % Das budgetierte Ergebnis 2022 fällt aufgrund dieser Effekte mit CHF 1'628'880 zulasten der Trägerschaft im Vergleich zum Budget 2021 um CHF 196'000 schlechter aus.

Die Geschäftsleitung hält in diesem Zusammenhang einmal mehr fest, dass eine Verbesserung der Ergebnisse nur über substantielles Wachstum der Auslastung erreicht werden könnte. Im Bereich der Kosten und der Prozesse werden selbstverständlich die Anstrengungen zur Effizienzsteigerung weiterhin sehr hoch gehalten. Die Zitrone ist jedoch auch in diesem Bereich bald ausgepresst und es können daraus nur noch marginale positive Ergebniseffekte erwartet werden.

Altersheime Prättigau

Es wird für 2022 in den Heimen insgesamt mit einer Auslastung von 56'200 Pflagetagen gerechnet. Dies liegt um 3000 Pflagetage unter dem Budget 2021, entspricht aber einer deutlichen Steigerung gegenüber der COVID-belasteten Vorschau für das Jahr 2021. Aufgrund der Ertrags- und Kostenentwicklung in den Heimen wird mit einem positiven Ergebnis von 311'500 gerechnet.

Der bisherige Verlauf der Pandemie hat gezeigt, dass die Auslastung der Altersheime sehr sensibel reagiert. Eine verlässliche Ertragsprognose ist deshalb schwierig. Es kommt erschwerend hinzu, dass die Personalabsenzen im Verlaufe der Pandemie wegen der sehr hohen Belastung kontinuierlich gestiegen sind, weshalb substantielle Kosteneinsparungen aufgrund der geringeren Auslastung kaum möglich waren. Der budgetierte Personalbestand entspricht der budgetierten Auslastung.

Spitex/ Elternberatung

Das budgetierte Ergebnis der Spitex ist mit einer Unterdeckung von CHF 12'120 gegenüber dem Budget 2020 um knapp CHF 40'000 verbessert. Zusammen mit der Elternbetreuung (samt Garantieleistung Kanton von CHF 300'000) wird für 2022 sogar ein positives Ergebnis von CHF 33'000 budgetiert. Damit setzt sich die positive Entwicklung im Bereich der Spitex/ Elternberatung fort.

Wohnen mit Service

Im Bereich Wohnen mit Service wird mit ungefähr gleichbleibenden Wohnungsleerständen von ca. CHF 30'000 zulasten der Standortgemeinden Schiers und Jenaz gerechnet. Es laufen derzeit Verhandlungen mit den Investoren mit dem Ziel, künftig keine Mietzinsgarantien mehr gewähren zu müssen. Insgesamt wird für 2022 mit einem leicht positiven Ergebnis von CHF 6570 gerechnet. Die Spitalleitung geht weiter davon aus, dass die Pandemie die Nachfrage nach Alterswohnungen (in Verbindung mit Spitex) steigern wird; die ambulante Betreuung hat zur Folge, dass auch die Belastungen der Gemeinden für ihre Einwohner weniger hoch sind.

Kinderkrippe

Die Kinderkrippe erfreut sich nach wie vor einer regen Nachfrage. Das budgetierte Defizit von CHF 73'650 entspricht einer leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Das Jahr 2021 hat jedoch erneut aufgezeigt, dass nebst der Auslastung vor allem auch die durchschnittlich verrechneten Tarife (nach steuerbarem Einkommen der Eltern) für das Ergebnis entscheidend sind. Das Budget 2022 basiert auf einem mittleren Tarif.

Genehmigung Budget 2022

Das Budget 2022 mit einem geplanten Gesamtergebnis zulasten der Trägerschaft von CHF 1'351'930 wird von den Stiftungsräten einstimmig genehmigt.

Finanzplanung/ Vergleich

Für das Spital Schiers rechnet die überarbeitete Finanzplanung zukünftig im Vergleich zum genehmigten Budget 2022 nicht mit einer substantiellen Verbesserung. Vorstand und Geschäftsleitung wollen jedoch weiterhin alles daransetzen, die Belastung der Trägerschaft künftig bei ca. CHF 1'500'000 zu konsolidieren. Dies ist allerdings unter Berücksichtigung, dass die fortlaufend anfallenden Teuerungseffekte tarifmässig kaum ausgeglichen werden und dass ein substantielles Wachstum im heutigen Umfeld nicht absehbar ist, eine grosse Herausforderung. Es muss auch davon ausgegangen werden, dass die zwischenzeitlich angenommene Pflegeinitiative weitere Kostensteigerungen nach sich ziehen wird.

Bei den Altersheimen geht die Geschäftsleitung nach dem schlechten Pandemiejahr 2021 von einer Konsolidierung der Auslastung auf mittlerem Niveau aus, was aus heutiger Perspektive nicht zu zusätzlichen Belastungen für die Trägerschaft führen sollte, zumal noch genügend hohe Reserven vorhanden sind.

Im Bereich Spitex geht die Finanzplanung aufgrund der positiven Nachfrageentwicklung weiterhin von einer hohen Auslastung aus, sodass es in den kommenden Jahren möglich sein sollte, nahezu ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen.

Geschäftsverlauf 2021

Der Quartalsabschluss per Ende September 2021 ist insbesondere in den Bereichen Spital und Altersheime sehr stark von der COVID-19-Pandemie geprägt. Das Spital Schiers weist eine Unterdeckung von CHF 746'431 auf, was einer Verbesserung gegenüber Budget von insgesamt CHF 448'083 entspricht. Dieser Trend wurde leider durch die sich in der zweiten Oktoberhälfte überfallartig verschlechterte Pandemiesituation massiv belastet. Die Geschäftsleitung geht von Ertragsbelastungen im Bereich von mehr als CHF 600'000 aus. Eine verlässliche Prognose der Entwicklung bis zum Jahresende ist in dieser labilen Situation nicht möglich.

Die Altersheime schliessen per Ende Q3 infolge der deutlich geringeren Auslastung wegen COVID-19 mit einem namhaften Verlust von knapp CHF 300'000 ab. Die angespannte Personalsituation mit Langzeitabsenzen begrenzt den Spielraum für Kosteneinsparungen. Eine Entspannung der Situation ist nicht absehbar.

Auf der anderen Seite entwickeln sich Spitex, Elternberatung, Wohnen mit Service und Kinderkrippe erfreulich; diese Bereiche weisen alle positive Quartalsergebnisse aus.

Projekt AVOS ("ambulant vor stationär")

Anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 15. April 2021 wurde der Planungskredit für die Ausarbeitung des konkreten Umbauprojektes auf der Grundlage von Unternehmer-Offerten genehmigt. Aufgrund von Unsicherheiten bei Materialpreisen und -Lieferungen hat man eine Verzögerung bei der Planung in Kauf genommen. Der Umbau wird jedoch nun per April 2022, d.h. nach der Wintersaison, geplant.

Der detaillierte Kostenvoranschlag (Basis Unternehmerofferten) liegt nun vor. Die voraussichtlichen Gesamtkosten gemäss KV Niggli Architektur, Grüşch, betragen CHF 503'680. Vorstand und Klinikleitung gehen davon aus, dass mit den eingerechneten Reserven ein Kostenrahmen von maximal CHF 500'000 eingehalten werden kann, unter Vorbehalt von weiteren, derzeit nicht voraussehbaren Materialkosten-Steigerungen.

Nach Beantwortung von Fragen der Stiftungsräte U. Hardegger (Effizienzsteigerungen/ Erweiterungspotenzial) und Liz Rüedi (PR) genehmigt der Stiftungsrat einstimmig das Projekt AVOS und den Projektkredit von CHF 503'680.

Landkauf Palottis

Der Präsident orientiert über die Entwicklung seit der letzten Stiftungsratssitzung:

Die Generalversammlung des Vereins Bildungszentrum Palottis, welche am 28. August 2021 stattfand, genehmigte den beabsichtigten Landverkauf. Gemäss Projektstudie können in der Tiefgarage, verteilt auf drei Stockwerken, total rund 170 Parkplätze realisiert werden. Der Parkplatzbedarf wird heute auf der Parzelle Nr. 249 der EMS mit oberirdischen Parkplätzen auf der Basis eines befristeten Mietverhältnisses abgedeckt. Über der Tiefgarage lassen sich drei Stockwerke als Hochbaute für die Nutzung durch die Flury Stiftung erstellen. Sowohl die Parkplatz- als auch die Raumbedürfnisse der Flury Stiftung lassen sich gemäss vorliegender Projektstudie wirtschaftlich sinnvoll und

betrieblich zweckmässig sowie unter Berücksichtigung des Verkehrs- und Parkierungskonzeptes der Gemeinde Schiers abdecken.

Der Vorstand beantragt dem Stiftungsrat:

1. Genehmigung des Landerwerbes (Teilfläche ab Parzelle Nr. 503 im Halte von 1'809 m²) unter dem Vorbehalt, dass dort der Neu- und Umbau des Altersheimes Schiers sowie der Neubau einer Tiefgarage realisiert werden können.
2. Das Land sei zu CHF 250/m² zu erwerben.
3. Einsitznahme des Vereines Bildungszentrum Palottis mit einem Vertreter in der Projekt-Wettbewerbskommission.

Der Präsident skizziert das geplante Vorgehen: Nach Genehmigung durch den Stiftungsrat soll der Kaufvertrag mit dem Verein Bildungszentrum Palottis abgeschlossen werden. Weiter soll ein Projektwettbewerb auf der Grundlage des gewünschten Raumprogrammes, das durch ein gemeinsames Gremium, bestehend aus Vertretern des Bildungszentrums Palottis, der Gemeinde Schiers und der Flury Stiftung erarbeitet werden soll, durchgeführt werden. Zudem ist mit der Gemeinde eine Nutzungsvereinbarung für den Betrieb des Parkhauses auszuarbeiten.

Peter Philip hält fest, dass bezüglich der Finanzierung von Landerwerb und Bauprojekt bereits Vorabklärungen mit den Banken stattgefunden haben.

Der Stiftungsrat genehmigt die Anträge des Vorstandes (Ziff. 1 -3 vorstehend) einstimmig.

Wahlen Vorstand 2022 - 2025 (Erneuerungs-/Ersatzwahl)

Vorstands-Präsident

Der amtierende Präsident, Christian Kasper, stellt sich zur Wiederwahl. Er wird gemäss Antrag der Vizepräsidentin, Anna-Margreth Holzinger, einstimmig und mit grossem Applaus in seinem Amt bestätigt.

Der Gewählte bedankt sich für seine Wahl und das anhaltende Vertrauen und hält ausdrücklich fest, dass es definitiv seine letzte Amtsperiode sein werde.

Wahl der bisherigen und neuen Vorstandsmitglieder

Der Präsident teilt mit, dass Barbara Gujan-Dönier, Klosters, und Benno Niggli, Grüşch, per Ende 2021 ihre Demissionen erklärt haben. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Niccolo Schuback wird als Vertreter des Gönnervereins durch dessen Organe (und damit nicht durch den Stiftungsrat) in den Vorstand delegiert.

Als Ersatz für die beiden Austretenden konnten kompetente KandidatInnen gefunden werden, welche sich in Ergänzung zu den schriftlichen Unterlagen kurz persönlich vorstellen:

- Kirstin Meier-Künzle, Grüşch
- Jürg Kessler-Stecher, Domat/Ems

Nachdem keine weiteren Wahlvorschläge aus dem Gremium vorliegen, werden antragsgemäss die bisherigen Vorstandsmitglieder,

- Anna-Margreth Holzinger, Schiers (Vizepräsidentin)
- Adrian Belz, Seewis
- Hans Ueli Wehrli, Klosters (Saas)

sowie die neuen Vorstandsmitglieder,

- Kirstin Meier-Künzle, Grüşch
- Jürg Kessler-Stecher, Domat/Ems

einstimmig und mit Applaus für die nächste Amtsperiode in den Vorstand gewählt

Christian Kasper dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern Barbara Gujan-Dönier und Benno Niggli bereits heute bestens für ihre langjährige Mitarbeit und ihr grosses Engagement.

Varia

- Die Nachfolge für den CEO, Peter Philip, der im Mai 2022 in den Ruhestand treten wird und danach noch für besondere Aufgaben punktuell zur Verfügung steht, konnte geregelt werden. Der Vorstand hat Nicola Katharina Kull als Nachfolgerin gewählt.
- Termine Stiftungsratssitzungen 2022:
Mittwoch, 13. April 2022
Donnerstag, 17. November 2022

Klosters, 7. Januar 2022

Die Stiftungsräte der Gemeinde Klosters in der Flury Stiftung:

Luzi Brosi
Barbara Gujan-Dönier
Christian Lüscher
Liz Rüedi-Murchison
Andreas Ruosch
Niccolo Schuback (Delegierter Gönnerverein)
Selina Solèr
Hans Ueli Wehrl

Christian Hew-Weiss (Verfasser)

Berichterstattung zu Handen Gemeinderat 2021: Forstbetrieb Madrisa

1. Betriebsjahr 2021

Im Betriebsjahr 2021 hat sich die Lage am Holzmarkt entspannt. Die Preise erholten sich im Laufe des Jahres auf das Niveau von vor den Stürmen der letzten Jahre (Burglinde, Vaia). Eine erhöhte Nachfrage aus China und den USA sowie wirtschaftliche und politische Gründe führten zeitweise gar zu Lieferengpässen beim Schnittholz. Von der Erholung der Holzmarkts profitiert auch der Forstbetrieb Madrisa, so hat immer eine grosse Nachfrage nach Frischholz bestanden und auch das Schadh Holz konnte gut abgesetzt werden.

Es wurde Holz im Rahmen des Hiebsatz, rund 21'000 fm genutzt. Davon sind 6'400 fm an Zwangsnutzungen angefallen, verursacht vorwiegend durch Borkenkäferbefall. Die konsequente Nutzung der befallenen Bäume in den Vorjahren sowie die für die Borkenkäfer ungünstigen Witterungsverhältnisse (nass, kalt) im Frühjahr halfen mit, dass die Zwangsnutzung auf einem tieferen Niveau gehalten werden konnten. Während der Anteil der Zwangsnutzung an der gesamten Nutzungsmenge im Vorjahr noch rund 60% betrug, belief er sich im Jahr 2021 auf ca. 30%. Dies ist immer noch ein hoher Wert, erfreulicherweise konnte aber schlimmeres verhindert werden. Neben der Schutzwaldpflege wurden auch Leistungen in den Waldbauprogrammen Wald Biodiversität und Jungwaldpflege erbracht. Alle diese Leistungen generierten knapp über 1 Mio. Beiträge von Bund und Kanton. Ab Mitte August 2021 stand der neue Zangenschlepper HSM bei vielen Arbeiten des Forstbetriebs im Einsatz. Die Maschine hat sich bis jetzt bewährt, sie erleichtert die Arbeit und erhöht die Effizienz.

Wie in der Vergangenheit nahm der Forstbetrieb Madrisa Leistungsaufträge für die Verbandsgemeinden wahr. Diese beinhalten neben dem forstlichen Strassenunterhalt, Projektleitungen sowie örtlichen Bauleitungen für die Realisierung von diversen Schutzbauten oder Waldwegen. Das Forstteam erstellt Hangverbauungen, führt Spezialholzerei aus oder führt Arbeiten für die Landwirtschaft- und das Bauamt aus. Des Weiteren führten die Förster die lokale Naturgefahrenberatung für die Gemeinden aus, kontrollieren sämtliche Schutzbauten periodisch oder hatten Einsatz in den jeweiligen Lawinendiensten.

Als ein spannendes Projekt zeigt sich das Waldklimaschutzprojekt Prättigau Landschaft Davos. Durch die Bindung von CO₂ im Holz stellt der Wald eine CO₂ Senke dar. Für die Region Prättigau Davos beträgt die Senkenleistung rund 36'000 t CO₂ pro Jahr. Diese Leistung wird mittels CO₂-Zertifikaten, welche gehandelt werden, monetarisiert. Es ist mit Erträgen rückwirkend aufs Jahr 2019 zu rechnen. Diese Erträge sind zweckgebunden und müssen im Wald wieder eingesetzt werden.

2. Auftragsvolumen für private Forstunternehmungen (Betriebsjahr 2020)

Die Strategie des Forstbetriebs Madrisa sieht vor, einen wesentlichen Anteil der Aufgaben in der Holzernte (ca. 70%) mit Forstunternehmungen zu bewältigen. Damit wird darauf abgezielt, die Forstwirtschaft in der Region zu stärken.

Im Betriebsjahr 2020 wurden Aufträge an Dritte für Holzerntearbeiten im Volumen von ca. 1.65 Mio Fr. vergeben. Davon entfielen 54% auf Unternehmungen aus dem Tal, 38% auf Bündner Unternehmungen ausserhalb der Region sowie 8% auf schweizerische Unternehmungen

Beschlüsse Delegiertenversammlungen

Im Jahr 2021 fanden vier Delegiertenversammlungen statt. In die Entscheidungskompetenz der Delegiertenversammlung entfielen die folgenden Geschäfte:

- Der Jahresbericht 2020 wurde durch die Delegierten zur Kenntnis genommen.
- Das Geschäftsergebnis 2020 wurde einstimmig genehmigt. In der Erfolgsrechnung resultiert bei Ausgaben von Fr. 3'161'526.47 und Einnahmen von Fr. 3'263'820.23 ein Gewinn von Fr. 102'293.76. Der Anteil der Gemeinde Klosters beläuft sich auf Fr. 51'832.25. Das finanzielle Ergebnis für 2020 ist in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen als gut einzustufen.
Anmerkung: Der Beschluss auf einen Verzicht der Gewinnausschüttung erfolgte durch die Delegierten anlässlich der DV vom 11.04.2019. Die vertraglich geforderte Amortisation von jährlich 100'000 Fr. des Rahmenkredites GKB ist damit gewährleistet.
- Das Budget 2022 wurde mit einem Gewinn von Fr. 12'500 einstimmig genehmigt. Dabei stehen Aufwände von Fr. 3'317'000, Erträgen von Fr. 3'329'500 gegenüber.
- Die bereits im Jahr 2018 geschaffene Stelle für die Buchführung wurde durch die Delegierten nachträglich und einstimmig gutgeheissen.
- Es ergeben sich keine Anpassungen des Verteilschlüssels nach Gemeinden (Statuten Art.25). Das Beibehalten des unveränderten Verteilschlüssels wurde einstimmig beschlossen.
- Vorstandswahlen: B. Brühlhart, J. Scherrer und J. Gasser wurden einstimmig gewählt. Da kein Ersatz für J. Gasser gefunden werden konnte, hat sich dieser verdankenderweise bereit erklärt im Vorstand weiterzuarbeiten.

- Die Homepage des Forstbetriebs wurde aufgeschaltet und anlässlich einer DV vorgestellt.
- Die Aktualisierung sowie die Aufnahme weiterer Leistungsaufträge mit den Gemeinden wurde zur Kenntnis genommen.
- Die Erstellung der Pflichtenhefte für den Betriebsleiter und die Revierförster wird durch den Vorstand vorangetrieben.

Klosters Dorf, Januar 2022
Delegierter Andrea Guler

Jahresbericht 2021 des Delegierten im Abwasserverband Mittelprättigau

Die Rechnung 2020 weist einen Aufwand von rund Fr. 361'500.-- auf. Dieser wird Anteilmässig von den 5 Verbandsgemeinden gedeckt. Auf Klosters fallen ca. 27%. Die Rechnung fiel rund Fr. 36'000.-- tiefer aus, als das Budget vorsah. Das Budget 2022 sieht einen Aufwand von Fr. 394'000.00 für die Kläranlage und rund Fr. 21'000.-- für die regionale Kadaversammelstelle vor. Die Zahlen bewegen sich wie in den Vorjahren.

Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:

Präsident: Martin Küng, Luzein

Vizepräsident: Valentin Hanselmann, Klosters

Vorstandsmitglied: Mathias Jann, Fideris

Die weiteren Delegierten: Franco Macri, Küblis, und Johann Auer, Conters

Beim Ausbau der Kadaversammelstelle (KSS) wurden die letzten Details noch vollendet. Der Betrieb läuft gut und die Klärwärter können jetzt viel einfacher die Hygiene einhalten. Der Ausbau hat sich für alle gelohnt. Das Budget ging von Fr. 310'000.-- aus. Die Schlussrechnung weist einen Betrag von Fr. 290'000.-- aus. Von diesen Kosten übernimmt der Kanton Fr. 150'800.--, die Gemeinde Klosters Fr. 98'000.-- (66% der Restkosten gemäss Beschluss der DV 16.8.2018) und Fr. 50'500.-- von den anderen vier Gemeinden.

Wie im letzten Jahr beschäftigt uns das leidige Thema Genereller Entwässerungsplan (GEP) immer noch. Der Auftrag an das Ingenieurbüro Rizzi in Küblis wurde im Jahre 2001 vergeben! Es ist bis heute noch nicht abgeschlossen. In der Zwischenzeit wurden alle Unterlagen beim Amt für Natur und Umwelt (ANU) Graubünden vom Büro Rizzi eingereicht. Im Laufe des ersten Halbjahres 2022 findet ein Treffen mit dem ANU, dem Ingenieurbüro Rizzi und dem Abwasserverband statt. Dann sollte der GEP endlich genehmigt werden.

Die Delegierten wurden an zwei Sitzung eingeladen.

Am 17. Juni wurden folgende Themen behandelt:

- Jahresrechnung 2020 verabschiedet
- Gebühren KSS

Am 10. Dezember:

- GEP
- Budget 2022
- Schlussrechnung Ausbau Kadaversammelstelle (KSS)

Der Delegierte der Gemeinde Klosters im Abwasserverband Mittelprättigau

Klosters, 30. Dezember 2021

Valentin Hanselmann



Gemeinde Klosters

Gemeindevizepräsident

Klosters, 25. Februar 2022 / AR-CR

Meliorationskommission Klosters Jahresbericht 2021

2021 standen die Strukturverbesserungen Klosters im Zeichen einer Wiederaufnahme resp. eines Neustarts. Anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 17. März 2021 fanden für die Legislaturperiode 2021/2024 Gesamterneuerungswahlen für die Meliorationskommissionen (Melko) Klosters statt. Gewählt wurden nachfolgende Mitglieder:

Melko Klosters Legislaturperiode 2021/24	
Präsident (neu)	Andres Ruosch Gemeindevizepräsident und Departementschef Landwirtschaft
Aktuarin (bisher)	Lydia Buchli Vertretung Tourismus
Mitglied (bisher)	Andreas Fehr Vertretung Landwirtschaft (Präsident IG Landwirtschaft)
Mitglied (bisher)	Roman Marugg Vertretung Landwirtschaft
Mitglied (bisher)	Willi Marugg Aeuja

Die erste Sitzung der neu besetzten Kommission fand am 15. Juni 2021 statt. Im Fokus stand das Projekt „Strukturverbesserungsmassnahmen Klosters“, welches seit Jahren durch 26 Einsprachen blockiert wurde. Auf Initiative von Gemeindepräsident Hansueli Roth fanden klärende Gespräche mit dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) Graubünden statt, die dazu führten, dass innerhalb weniger Woche sämtliche Einsprachen durch den Kantonsjuristen, Herrn Dr. André Kraske behandelt wurden. Zeitnah lagen der Melko die Stellungnahmen des Kantons vor. Mit den Stellungnahmen war es der Melko nun möglich, mit den Einsprache-Führern Begehungen und Aussprachen durchzuführen. Diesen konstruktiven Anlässen haben wir es zu verdanken, dass letztendlich keine einzige der 26 Einsprachen vor das Verwaltungsgericht gebracht wurde. Die Melko Klosters weiss es

sehr zu schätzen, dass alle „Stolpersteine“ für die Baubewilligung „Strukturverbesserungsmassnahmen Klosters“ im Vorfeld ausgeräumt werden konnten und bedankt sich an dieser Stelle bei allen involvierten Personen.

Erste Schritte zur Projektumsetzung wurden umgehend eingeleitet. Die Gemeinde Klosters pflegt einen engen Austausch mit dem ALG und erfährt grosse Unterstützung durch den Abteilungsleiter Strukturverbesserungen, Herrn Moreno Bonotto, sowie den Projektleiter Meliorationen, Herrn Christoph Trüeb. Im November 2021 konnte das Präqualifikationsverfahren „Ingenieurarbeiten Strukturverbesserungsmassnahmen“ für das Bauprojekt durchgeführt werden. Eingereicht wurden Bewerbungen von 4 Ingenieurbüros. Die Prüfung der Bewerbungen wird voraussichtlich im März 2022 abgeschlossen sein, sodass die Melko von einer Vergabe im April 2022 ausgeht. Die Realisation der ersten Bauetappe ist im 2023 geplant.

Klosters, 25.02.2022

Andres Ruosch
Präsident Meliorationskommission Klosters

Kopie z. K.:
- Akte 2019-3376

Meliorationskommission Saas

Jahresbericht 2021

In die Meliorationskommission Saas wurde anstelle des zurückgetretenen Josias Jenny, Andres Ruosch als Mitglied und Vertreter der Gemeinde gewählt.

An zwei Sitzungen wurde einerseits das generelle Projekt der Strukturverbesserungen Saas besprochen und genehmigt, aber auch Vorbereitungen getroffen, um voraussichtlich im Jahr 2022 in die öffentliche Auflage zu starten.

Klosters, im März 2022

Für die Meliorationskommission Saas

Andres Ruosch